

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schulverordnungsblatt für das Großherzogtum Baden 1917

19 (11.9.1917)

Schulverordnungsblatt

für das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben **Karlsruhe**, den 11. September 1917.

Inhalt.

- | | |
|---|---|
| <p>I. Landesherrliche Entschliessungen.</p> <p>II. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts:
 Die Versetzungen an den Höheren Schulen betreffend.
 Den Bezug von Schülern Höherer Lehranstalten zu landwirtschaftlichen Arbeiten betreffend.
 Den vaterländischen Hilfsdienst betreffend.
 Den Lesestoff im Französischen und Englischen betreffend.
 Gewerbliche Betriebszählung betreffend.
 Den Besuch der Höheren Schulen im Schuljahr 1916/17 betreffend.</p> | <p>Bilzverwertung betreffend.
 Das Bücherverzeichnis der Großherzoglichen Hof- und Landesbibliothek betreffend.</p> <p>III. Dienstaachrichten.</p> <p>IV. Todesfälle.
 Veröffentlichungen des Großherzoglichen Landesgewerbeamts:
 Dienstaachrichten.
 Todesfälle.
 Verichtigung.</p> |
|---|---|

I. Landesherrliche Entschliessungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 14. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Studienrat Eugen Bergold am Bertholdsgymnasium in Freiburg das Ritterkreuz Höchstihres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberreallehrer Franz Müller an der Fichteschule in Karlsruhe das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 3. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberreallehrer Heinrich Kösch am Bertholdsgymnasium in Freiburg das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. August d. J. gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Emil Rothfritz aus Östringen zum Professor am Realgymnasium I in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. August d. J. gnädigst geruht, den Studienrat Eugen Bergold am Bertholdsgymnasium in Freiburg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf 1. September d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. August d. J. gnädigst geruht, den Oberreallehrer Franz Müller an der Fichteschule in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. August d. J. gnädigst geruht, den Oberreallehrer Heinrich Rösch am Bertholdsgymnasium in Freiburg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

II. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Versetzungen an den Höheren Schulen betreffend.

An die Höheren Lehranstalten.

In Anbetracht der mannigfachen Störungen, die der Unterricht in dem abgelaufenen Schuljahr erfahren hat, und in Rücksicht auf die vielfachen Hemmnisse, die sich aus der Kriegs- und Wirtschaftslage für die körperliche und geistige Entwicklung der Schüler ergeben haben, erteilen wir ausnahmsweise mit Beschränkung auf den Übergang in das Schuljahr 1917/18 die Ermächtigung, daß Schüler, die auf Grund des § 18 Absatz 3 der Schulordnung — also wegen wiederholter nicht genügender Leistungen in einem Lehrgegenstande — am Ende des Schuljahres nicht versetzt werden konnten, probeweise in die höhere Klasse aufgenommen werden unter der Voraussetzung, daß sie bis Weihnachten den Kenntnisstand der Klasse in dem betreffenden Fach erreichen und dies durch eine besondere Prüfung nachweisen.

Karlsruhe, den 3. September 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Fischer

Den Beizug von Schülern zu landwirtschaftlichen Arbeiten betreffend.

An die Höheren Lehranstalten für die männliche Jugend.

Die rasche und sichere Bergung der Spätjahrsernte (Weinernte, Kartoffelernte, Rüben-
ernte u. s. w.) wird seitens der Landwirtschaft die Einstellung einer großen Zahl Hilfs-
kräfte bedingen.

Wir veranlassen daher die Direktionen, den während der Spätjahrzeit an sie heran-
tretenden Anforderungen von Hilfskräften gemäß unserer Bekanntmachung vom 12 März 1917
(Schulverordnungsblatt 1917, Seite 68/69) und unserer Erlasse vom 2. April 1917 Nr. A. 4360,
vom 16. Mai 1917 Nr. B. 6649 und 4. Juni 1917 Nr. B. 7777 nach Tunlichkeit zu entsprechen.
Dabei wird es sich in der Regel nur um die Beurlaubung von Schülern auf wenige Tage
handeln. In allen Fällen, in denen um Beurlaubung der Schüler von Eltern oder Ver-
wandten für mehr als eine Woche nachgesucht wird, hat eine sachgemäße Nachprüfung der
Begründung des Gesuches einzutreten.

Reifere Schüler, die sich gemäß unserem Erlasse vom 16. Mai 1917 Nr. B. 6649 zur
Verwendung im landwirtschaftlichen Hilfsdienst durch Vermittlung des Kriegswirtschaftsamtes
zur Verfügung gestellt haben, dürfen, falls das Kriegswirtschaftsamt auf ihre Hilfe nicht
zurückgreift, seitens der Direktionen während der Spätjahrsernte nach erfolgter schriftlicher
Zustimmung der Eltern oder Fürsorger in dringlichen Fällen auch einzeln für fremde Betriebe
beurlaubt werden, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß für eine ausreichende Überwachung
der Art der Verwendung und der Unterbringung seitens der Schule Sorge getragen
wird und eine Schädigung des körperlichen und sittlichen Wohles der beurlaubten Schüler
ausgeschlossen ist.

Wir unterstellen bei diesen Anordnungen, daß alle Schüler bei Schulbeginn, — wo
nicht ganz besonders begründete Ausnahmen vorliegen — zur Schule zurückgekehrt sein werden.

Karlsruhe, den 4. September 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt

Fischer.

Den vaterländischen Hilfsdienst betreffend.

An die Höheren Lehranstalten.

Spätestens auf 20. September d. J. ist zu berichten:

1. Wieviele Schüler im abgelaufenen Schuljahr aus den einzelnen Klassen zum land-
wirtschaftlichen Hilfsdienst einzeln beurlaubt waren, und zwar

a. zur Unterstützung ihrer Eltern,

b. zur Unterstützung ihrer Anverwandten,

c. für fremde Betriebe.

2. Wieviele Schüler sich auf Grund unserer Anordnung vom 16. Mai 1917 Nr. B. 6649 und 4. Juni 1917 Nr. B. 7777 zum freiwilligen landwirtschaftlichen Hilfsdienst in fremden Betrieben meldeten, wieviele Arbeitsgruppen auf Anforderung des Kriegswirtschaftsamts beschäftigt wurden, welcher Art diese Beschäftigung war, und wie lange sie dauerte. Die Stärke der einzelnen Gruppen, Name und Berufsstellung der einzelnen Führer und ein kurzes Urteil über den Arbeitserfolg sind dabei mitanzugeben.
3. Wieviele Schüler im abgelaufenen Schuljahr im sonstigen vaterländischen Hilfsdienst beschäftigt waren und für welche Zeit, und zwar
 - a. im freiwilligen Hilfsdienst,
 - b. auf Anverlangen des Kriegsamts oder einer Nebenstelle desselben oder einer sonstigen Militär- oder Zivilbehörde.
4. Bei welchen vaterländischen Sammlungen die Anstalt im abgelaufenen Schuljahr beteiligt war, und mit welchem Erfolg.

Karlsruhe, den 7. September 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Fischer.

Den Lesestoff im Französischen und Englischen betreffend.

An die Höheren Lehranstalten.

Nach den Lehrplänen für die Realgymnasien mit neu sprachlichem Unterbau und für die Oberrealschulen und Realschulen vom 12. Juni 1912 soll der Unterricht in der französischen und englischen Sprache die Bekanntschaft mit bedeutenderen und wichtigeren Werken des Schrifttums dieser Sprachen vermitteln. Nach unseren Beobachtungen wird der fremdsprachliche Lesestoff nicht durchweg unter diesem Gesichtspunkt ausgewählt. In dem an und für sich zu billigenden Bestreben, die Schüler auch mit Werken aus der allerjüngsten Zeit bekannt zu machen, werden oft schriftstellerische Erzeugnisse gewählt, die kaum Augenblickswert haben und die Schüler weder geistig noch sittlich fördern, was doch neben der Aufgabe, Einblick in die Kultur und das Geistesleben des betreffenden Volkes zu gewähren, in erster Linie angestrebt werden muß. Bei Schriften, die sich auf den jetzigen Krieg beziehen, ist es selbstverständlich, daß alle Werke ausgeschlossen sind, deren Inhalt und Darstellung unser vaterländisches Empfinden zu verletzen geeignet ist.

Vielfach herrscht auch in der Verteilung der Schriftsteller auf die einzelnen Klassen eine gewisse Unsicherheit, so daß Schriften, die nach Inhalt und Form nur für die Oberstufe in Betracht kommen, schon in mittleren Klassen gelesen werden und umgekehrt.

Wenn auch bei dem großen Umfange des französischen und englischen Schrifttums den einzelnen Anstalten in bezug auf die Auswahl des Lesestoffes eine gewisse Freiheit zugestanden werden muß, so soll doch die Bestimmung hierüber nicht ins Belieben des einzelnen Lehrers gestellt werden. Die Festsetzung des Lesestoffs hat vielmehr jeweils in einer an Pfingsten abzuhaltenden Fachkonferenz für das nächste Schuljahr stattzufinden. Dabei sind die oben angegebenen Gesichtspunkte in der Weise zu berücksichtigen, daß vom Leichterem zum Schwereren fortgeschritten wird und jeder Schülerjahrgang während seines Durchlaufens durch die Anstalt ein planvolles Ganze aus dem Schrifttum des betreffenden Volkes kennen lernt.

Diese Bestimmungen gelten auch für den neu sprachlichen Lesestoff der Gymnasien und der Lehrerbildungsanstalten.

Karlsruhe, den 1. September 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Hauser.

Gewerbliche Betriebszählung betreffend.

An die Schulbehörden und Lehrer.

Um die Zuverlässigkeit der am 15. August d. J. veranstalteten gewerblichen Betriebszählung sicher zu stellen, ist vom Kriegsam eine Nachprüfung der beantworteten Fragebogen angeordnet worden. Diese Nachprüfung ist Aufgabe der Gemeinden. Da den Gemeinden als Prüfer geeignete Hilfskräfte nicht überall zur Verfügung stehen, werden die Lehrer ersucht, auf Aufforderung der Gemeinden ihre bewährte Mithilfe auch bei dieser kriegswirtschaftlich wichtigen Arbeit eintreten zu lassen.

Die Anstaltsleiter und Ortsschulbehörden werden ermächtigt, den Unterricht, soweit es durch die Beteiligung der Lehrer unbedingt erforderlich ist, ausfallen zu lassen.

Karlsruhe, den 4. September 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Hauser.

Den Besuch der Höheren Schulen im Schuljahr 1916/1917 betreffend.

Die Höheren Schulen des Großherzogtums wurden im Schuljahr 1916/1917 von der jeweils beigefetzten Zahl von Schülern (Schülerinnen) besucht:

Anstalten	Schülerzahl			Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schülerinnen	im ganzen		Schüler	Schülerinnen	im ganzen
I. Höhere Schulen für die männliche Jugend.				B. Realgymnasiale Anstalten.			
A. Gymnasien.				1. Realgymnasien.			
Baden	130	12	142	Ettenheim	138	36	174
Bruchsal	177	10	187	Freiburg, mit Oberrealschule	622	61	683
Donaueschingen	90	15	105	Karlsruhe (Humboldt-schule)	445	—	445
Durlach, mit Realprogymnasium	218	12	230	Karlsruhe, m. Gymnasialabteilung (Goetheschule)	732	35	767
Freiburg:				Mannheim	755	38	793
Bertholdsgymnasium	363	5	368	Mannheim, m. Realschule (Veffingschule)	869	6	875
Friedrichsgymnasium	250	2	252	Billingen, mit Oberrealschule	318	53	371
Heidelberg	427	30	457	Weinheim, mit Realschule	320	4	324
Karlsruhe	575	—	575	Summe B 1	4 199	233	4 432
Konstanz	263	4	267				
Lahr	243	15	258	2. Realprogymnasien.			
Lörrach	109	4	113	Buchen	79	26	105
Mannheim (Karl Friedrichs-Gymnasium)	489	29	518	Ettlingen, mit Realschule	227	74	301
Offenburg	189	1	190	Mosbach	146	68	214
Pforzheim (Reuchlinggymnasium)	197	14	211	Waldshut, mit Realschule	171	66	237
Rastatt (Ludwig Wilhelm-Gymnasium)	245	18	263	Summe B 2	623	234	857
Tauberbischofsheim	219	1	220	hierzu " B 1	4 199	233	4 432
Wertheim	118	13	131	Summe B	4 822	467	5 289
Summe A.	4 302	185	4 487				

Anstalten	Schülerzahl			Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schüler- innen	im ganzen		Schüler	Schüler- innen	im ganzen
C. Realschul- anstalten.				Übertrag	1 589	507	2 096
1. Oberrealschulen.				Ladenburg	153	32	185
Baden	293	11	304	Lörrach	190	27	217
Bruchsal	247	10	257	Meßkirch	78	29	107
Freiburg	672	20	692	Müllheim	123	66	189
Heidelberg	751	30	781	Neustadt	55	34	89
Karlsruhe	533	13	546	Oberkirch	102	49	151
Konstanz	489	18	507	Radolfzell	109	41	150
Mannheim, mit Handels- realschule	828	11	839	Rheinbischofsheim	65	32	97
Offenburg	389	16	405	Säckingen	97	41	138
Vorzhelm (Friedrichs- schule)	1 099	7	1 106	Schopfheim	110	45	155
Summe C 1	5 301	136	5 437	Schwezingen	181	30	211
				Singen	155	76	231
				Sinsheim	132	50	182
				Tauberbischofsheim	93	55	148
				Triberg	92	48	140
				Überlingen	106	67	173
				Wiesloch	192	83	275
				Summe C 2	3 622	1 312	4 934
2. Realschulen.							
Achern	91	73	164	3. Höhere Bürgerschule.			
Breisach	93	46	139	Hornberg	35	16	51
Bretten	183	39	222	Summe C 3	35	16	51
Bühl	130	56	186	Summe C 1	5 301	136	5 437
Eberbach	97	17	114	" C 2	3 622	1 312	4 934
Emmendingen	112	68	180	" C 3	35	16	51
Eppingen	112	38	150	Summe C	8 958	1 464	10 422
Gernsbach	94	66	160				
Karlsruhe	445	—	445				
Kehl	135	75	210				
Kenzingen	97	29	126				
Übertrag	1 589	507	2 096				

Anstalten	Schülerzahl			Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schülerinnen	im ganzen		Schülerinnen	im ganzen	
Zusammenstellung.				Übertrag		1 981	1 981
A. Gymnasien	4 302	185	4 487	Karlsruhe (Fichteschule) ¹⁾	693	693	
B. Realgymnasiale Anstalten	4 822	467	5 289	Konstanz (Friedrich-Luisenschule) ²⁾	277	277	
C. Realschulanstalten	8 958	1 464	10 422	Lahr ¹⁾	191	191	
Gesamtzuschülerzahl				Mannheim (Elisabethschule) ⁷⁾	708	708	
Summe I.				Mannheim (Liselotteschule) ⁶⁾	751	751	
				Offenburg	223	223	
				Pforzheim (Hildaschule) ¹⁾	670	670	
				Summe a	5 494	5 494	
II. Höhere Schulen für die weibliche Jugend.*)				b. Mädchengymnasium Karlsruhe	125	125	
a. Höhere Mädchenschulen.*)				c. Mädchenrealgymnasium Heidelberg	66	66	
Baden ¹⁾	—	219	219	d. Mädchenrealgymnasium Mannheim	93	93	
Bruchsal	—	189	189	e. Mädchenoberrealschule Mannheim	47	47	
Freiburg ²⁾	—	594	594	Summe II	5 825	5 825	
Heidelberg ³⁾	—	617	617				
Karlsruhe (Vessingschule) ⁴⁾	—	362	362				
Übertrag							

*) Hier sind nur die Schülerinnen aufgeführt, die die Klassen der siebenkursigen Höheren Mädchenschulen besuchten.

¹⁾ Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden.

²⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule und Seminarcurse sowie ein Fortbildungskurs verbunden.

³⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule, ein Mädchengymnasium und ein zweijähriger Fortbildungskurs verbunden.

⁴⁾ Mit der Anstalt sind Seminarcurse verbunden.

⁵⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule, ein Mädchenrealgymnasium und eine Mädchenoberrealschule verbunden.

⁶⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule, ein Mädchenrealgymnasium und Seminarcurse verbunden.

⁷⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule und Seminarcurse verbunden.

Am Schluß des Schuljahres 1916/1917 wurden auf Grund der an nachbenannten Anstalten bestandenen Reifeprüfungen folgende Schüler mit dem Reifezeugnis der betreffenden Schulen zum Studium auf der Hochschule beziehungsweise zur Ergreifung der beigesetzten, von ihnen angegebenen Berufsfächer, entlassen:

Anstalten	Zahl der für reif er- klärten Kandidaten	Theologie			Rechtswissenschaft	Medizin u. Zahnheilk.	Tierheilkunde	Pharmazie	Philosophie	Philologie	Mathematik und Naturwissenschaften	Forstfach	Baufach	Ingenieurfach	Maschinenbau- fach und Elektrotechnik	Chemie (Technik)	Eisenbahnfach	Postfach	Militär	Marine	Kunst und Kunst- geschichte	Bankfach	Kaufmannschaft	Landwirtschaft	Nationalökonomie	Kolonialdienst	Unbekannt beziehungs- weise unbestimmt	
		katholische	evangelische	israelitische																								
A. Gymnasien.																												
Baden	11	1			2				1	2			1		1			2							1			
Bruchsal	2				1																						1	
Donaueshingen																												
Durlach	9	1			1								2											1			4	
Freiburg:																												
Bertholds-gym.	12				2	3	1		1						2			1							2			
Friedrichs-gym.																												
Heidelberg	15				3	6			2	1					3													
Karlsruhe	18	2			1	2			3				4		2		1	1						2				
Konstanz	6	2			1	1									1		1											
Lahr	8							1	1				3								1		1	1				
Lörrach	5	1			1	1			1													1						
Mannheim (Karl Friedrichs-gym.)	23	1			7	7			4	1		1	2															
Offenburg	7				1																	1		1			4	
Pforzheim (Neuchlingymn.)	10	2			1	2			2				1		1					1								
Rastatt (Ludwig Wilhelmgymn.)	7	4											1					1	1									
Tauberbischofs- heim	2								1						1												1	
Summe A.	136	6	8		17	26	1		1	16	4		2	13		11		2	5	1	1	1	2	2	7	10		
Hierzu:																												
Abiturienten																												
d. Gymn.-Abt.																												
d. Realgymnas.																												
(Goetheschule)																												
Karlsruhe	4				1																3							
Abiturientinnen																												
des Mädchen-																												
gymn. Karls-																												
ruhe (Leifing-																												
schule)																												
	18				1		1		5											1				2			8	
Summe A.	158	6	8		17	28	1	1	21	4			2	13		11		2	5	1	5	1	2	2	9	18		

Anstalten.	Zahl der für reif er- klärten Kandidaten	Theologie			Rechtswissenschaft Medizin u. Zahnheilk.	Tierheilkunde	Pharmazie	Philosophie	Philologie	Mathematik und Naturwissenschaften	Forstfach	Baufach	Zugeneurfach	Maschinenbau- fach und Elektrotechnik	Chemie (Technik)	Eisenbahnfach	Postfach	Militär	Marine	Kunst und Kunst- geschichte	Baufach	Kaufmannschaft	Landwirtschaft	Nationalökonomie	Sozialdienst	Unbekannt besetzungs- weise unbestimmt	
		katholische	evangelische	israelitische																							
B. Realgymnasien.																											
Stettenheim	17	1							6													2				8	
Freiburg mit Oberrealschule	18				2				1	2	1	2								2				1	1	6	
Karlsruhe (Humboldt- schule)	5									1		2										1				1	
Karlsruhe (Goetheschule)	18				1	3		1	2	1		1	1	2							2		1		3		
Mannheim	11				1	5		1		1		1										1			1		
" (Lessingsch.)	9				1				2			1						1			1		3				
Billingen mit Oberrealschule	11		2		3	3			1									1			1						
Weinheim	4				1							3															
Summe B.	93	1	2		6	14		2	12	5	1	2	8	1	2		2		2	2	4	2	2	5	1	19	
C. Oberrealschulen.																											
Baden	5				1					1		3															
Bruchsal	4				2							1	1														
Freiburg	15				2	4				2		1	2					1			1					2	
" verb. m. Realgymn.																											
Heidelberg	19				2				1	2	1	1	1	1							1	3	2		5		
Karlsruhe	10								1			4	1					1			1	1			1		
Konstanz	4											1	1	1				1									
Mannheim	4											1	1	1				1			1						
Offenburg	8				2		1	1	1	1								1				1					
Pforzheim (Friedrichsch.)	9				1				1	1								3				1	1		1		
Billingen verbd. m. Realgymn.	5																				1				4		
Hierzu Mädchenoberreal- schule (Liselotte- schule) Mannh.	21				4				5	1										1					10		
Summe C	104				4	14		1	1	9	8	1	3	13		4		6	2	1	3	3	6	2	23		
Summe A	158	6	8		17	28	1	1	21	4		2	13		11		2	5	1	5	1	2	2	9	18		
Summe B	93	1	2		6	14		2	12	5	1	2	8	1	2		2		2	2	4	2	2	5	1	19	
Im ganzen	355	7	10		27	56	1	4	2	42	17	2	7	34	1	17		2	13	3	8	8	7	10	16	1	60

Im Laufe des Schuljahres 1916/1917 bei den abgehaltenen außerordentlichen Reifeprüfungen haben das Reifezeugnis erhalten:

Anstalten	Zahl der für reif erklärten Kandidaten	Theologie			Rechtswissenschaft	Medizin u. Zahnheilk.	Tierheilkunde	Pharmazie	Philosophie	Philologie	Mathematik und Naturwissenschaften	Forstfach	Baufach	Ingenieurfach	Maschinenbau- und Elektrotechnik	Chemie (Technik)	Eisenbahnfach	Postfach	Militär	Marine	Kunst und Kunstgeschichte	Bankfach	Kaufmannschaft	Landwirtschaft	Nationalökonomie	Kolonialdienst	Unbekannt beziehungsweise unbestimmt	
		katholische	evangelische	israelitische																								
A. Gymnasien.																												
Baden	10																										10	
Bruchsal	9		1		1	2													4					1				1
Donaueschingen	1																											9
Durlach	9																											
Freiburg																												
Bertholdsgym.	33	5			5	6			1	2	1			3				1	3				4		2			
Friedrichsgym.	13	4			2				1		1								1	1	1	2						
Heidelberg	28		2		1																1							22
Karlsruhe	15	1			1	1								5	2				5									1
Konstanz	22	11			3	2	1				1							1	1						1			4
Lahr	6		1																1									5
Lörrach	5																											
Mannheim (Karl Friedrichsgym.)	12				3				1							1			1			1						5
Offenburg	10	1																	1									8
Pforzheim (Neuchlingymn.)	7																											7
Rastatt (Ludwig Wilhelmgymn.)	17																			2	1							14
Tauberbischofsch.	18	10			2	2	1							2					1									1
Wertheim	2		1																									
	217	32	5		18	13	2		2	3	3			10	2	1		3	21	2	2	3	4	1	3			87
Hiezu:																												
Abiturienten der Gymnas.-Abt. d. Realgymnas. (Goetheschule) Karlsruhe																												
	9																											9
Summe A.	226	32	5		18	13	2		2	3	3			10	2	1		3	21	2	2	3	4	1	3			96

Anstalten	Zahl der für reif er- klärten Kandidaten	Theologie										Kunst u. Kunstgeschichte	Vaußfach	Kaufmannschaft	Landwirtschaft	Nationalökonomie	Kolonialdienst	Unbekannt beziehungs- weise unbekannt							
		katholische	evangelische	israelitische	Rechtswissenschaft	Medizin u. Zahnheilk.	Tierheilkunde	Pharmazie	Philosophie	Philologie	Mathematik und Naturwissenschaften								Forstfach	Baufach	Ingenieurfach	Maschinenbau- fach und Elektrotechnik	Chemie (Technik)	Eisenbahnfach	Postfach
B. Realschulen.																									
Ettenheim	1													1											
Freiburg, mit Oberrealschule	42								1	1		1						2			36				
Karlsruhe (Humboldt- schule)	20				1			1				1									15				
Karlsruhe (Goetheschule)	39	1			2	1			1		1		1	1				4	1		20				
Mannheim	29				1							1		2				4	1		18				
" (Lessingsch.)	22				3	1			5			5						4			2				
Billingen, mit Oberrealschule	16																	3			13				
Weinheim	9										1	2		1				1			4				
Summe B.	178	1			6	3			7	1	3	10	1	5			18	2		2	6	5	108		
C. Oberrealschulen.																									
Baden	3											1						1				1			
Bruchsal	21		1			3						1	1	2				3	1		1		8		
Freiburg	10											1											9		
" verb. m. Realgymn.																									
Heidelberg	23		1			1				1									1		1	1	2	15	
Karlsruhe	12											2							1			1		8	
Konstanz	11					2					1	6						2						16	
Mannheim	16																							16	
Offenburg	21									1														20	
Pforzheim (Friedrichsch.)	24									1	1			2					1		1	1		17	
Billingen, verb. m. Realgymn.																									
Summe C	141		2			6			2	1	1	1	12	1	2			7	1	2	2	2	2	94	
Summe A	226	32	5		18	13	2		2	3	3		10	2	1		3	21	2	2	3	4	1	3	96
Summe B	178	1			6	3			7	1	3	10	1	5			18	2			2	6	5	108	
Im ganzen	545	33	7		24	22	2		4	11	5	4	132	4	8		3	46	5	4	5	8	9	10	298

1) Darunter 9 Prüflinge — unter diesen 2 Mädchen — welche, ohne Schüler eines Gymnasiums gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts dem Gymnasium Baden zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Extraneeer —

2) Darunter 11 Prüflinge — unter diesen 2 Mädchen — welche, ohne Schüler eines Realgymnasiums gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts dem Realgymnasium Ettenheim zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Extraneeer —

3) Darunter 1 Schülerin, welche die Oberprima der Anstalt besucht hat; ferner 2 Prüflinge welche, ohne Schüler einer Oberrealschule gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts der Oberrealschule Karlsruhe zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Extraneeer —

4) Darunter 1 Schülerin, welche die Oberprima der Anstalt besucht hat.

5) Darunter 2 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

6) Darunter 3 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

7) Darunter 4 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

8) Darunter 5 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

9) Darunter 6 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

10) Darunter 11 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 21. August 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

J. B.

Schmidt.

Kayßer.

Pilzverwertung betreffend.

An die Schulbehörden und Lehrer der uns unterstellten Schulen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß dieser Nummer des Schulverordnungsblatts das Pilzmerkblatt des Reichsgesundheitsamts und eine Pilztafel der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin beiliegt. Beide sind für den Handgebrauch der pilzverständigen Lehrer bestimmt.

Karlsruhe, den 13. August 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

J. B.

Dr. Armbruster.

Fischer.

Das Bücherverzeichnis der Großherzoglichen Hof- und Landesbibliothek betreffend.

Die Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek hat von ihrem Bücherverzeichnis das Zugangsverzeichnis von 1916 veröffentlicht.

Den Höheren Lehranstalten und den Großherzoglichen Kreis Schulämtern wird je ein Stück dieses Verzeichnisses zugestellt werden.

Eine Empfangsbescheinigung ist nicht erforderlich, dagegen ist in den Jahresberichten der Höheren Lehranstalten die Zuwendung der Großherzoglichen Hof- und Landesbibliothek anzuführen.

Karlsruhe, den 16. August 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

N. N.

Kunzer.

Hausser.

III. Dienstaufgaben.

Das Ministerium hat unter dem 28. August d. J. in gleicher Eigenschaft versetzt:
den Musiklehrer Albert Bier an der Fichteschule in Karlsruhe an das Vorseminar in Billingen
und den Musiklehrer Arthur Fritsch am Vorseminar in Billingen an die Fichteschule in Karlsruhe.

Das Ministerium hat unter dem 16. August d. J. die Hauptlehrerin Elisabeth Sievert an der Lessingschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an die Fichteschule daselbst versetzt.

Das Ministerium hat unter dem 16. August d. J. die Unterlehrerin Dora Oppenheim an der Fichteschule in Karlsruhe zur Hauptlehrerin an dieser Anstalt ernannt.

Das Ministerium hat unter dem 16. August d. J. die Hilfslehrerin Emma Walther an der Friedrich-Luise-Schule in Konstanz zur Hauptlehrerin an dieser Anstalt ernannt.

Hauptlehrerstellen wurden übertragen in:

Vietigheim, N. Rastatt, dem Unterlehrer Erhard Müller in Mannheim, z. Zt. im Heere.
Karlsdorf, N. Bruchsal, dem Hilfslehrer Dr. Albert May in Bruchsal, z. Zt. im Heere.

In den Ruhestand wurden versetzt auf ihr Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung ihrer langjährigen und treugeleisteten Dienste:

Oberlehrer Ludwig Braun an der Volksschule in Heidelberg.
Hauptlehrer Wilhelm Martin an der Volksschule in Wutöschingen, N. Waldshut.

Aus dem öffentlichen Schuldienst wurden entlassen auf Ansuchen:

Hilfslehrerin Elisabeth Bornschein an der Volksschule in Heidelberg.
Hilfslehrerin Frida Brauch an der Volksschule in Dürren, N. Pforzheim.
Hilfslehrerin Emilie Greichgauer an der Volksschule in Lichtenau, N. Rehl.
Hilfslehrerin Marie Schiele an der Volksschule in Hilzingen, N. Engen.
Hilfslehrerin Klara Beit an der Volksschule in Wesschneureut, N. Karlsruhe.
Unterlehrerin Helene Wende an der Volksschule in Heidelberg.

IV. Todesfälle.

Gestorben sind:

- August Singer, Hauptlehrer in Vermatingen, A. Überlingen, am 31. Juli 1917
 Friedrich Leuz, Hauptlehrer in Mannheim, am 8. August 1917.
 Albert Bahn, Hauptlehrer in Löffingen, A. Neustadt, am 11. August 1917.
 Julius Goldschmidt, zuruhegesetzter Hauptlehrer in Karlsruhe, am 18. August 1917.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- am 16. März 1915: Otto Köhler, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Kastatt, Rekrut;
 „ 27. Juni 1916: Hermann Mufler von Ettlingen, Volksschulkandidat, Unteroffizier;
 „ 30. April 1917: Joseph Bundschuh, Hauptlehrer an der Volksschule in Wellendingen, A. Bonndorf, Leutnant der Reserve;
 „ 4. Mai 1917: Wilhelm Schäfer, Hauptlehrer an der Volksschule in Hörden, A. Kastatt, Leutnant der Reserve;
 „ 2. Juli 1917: Karl Reißner, Hauptlehrer an der Volksschule in Dossenbach, A. Schoppsheim, Leutnant der Reserve;
 „ 3. Juli 1917: Robert Guggolz, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Adelshofen, A. Eppingen, Bizefeldwebel;
 „ 6. Juli 1917: Joseph Heißler, Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Konstanz, Leutnant der Reserve;
 „ 13. Juli 1917: Otto Lorch, zuletzt Hilfslehrer an der Volksschule in Krenkingen, A. Bonndorf, Rekrut;
 „ 23. Juli 1917: August Garn, Hilfslehrer an der Volksschule in Brühl, A. Schwellingen, Unteroffizier;
 „ 7. August 1917: Karl Basemann, Unterlehrer an der Volksschule in Bleichheim, A. Emmendingen, Unteroffizier;
 „ 7. August 1917: Franz Haberkorn, Hauptlehrer an der Volksschule in Beckstein, A. Tauberbischofsheim, Gefreiter;
 „ 10. August 1917: Adam Wellenreuther, Hauptlehrer an der Volksschule in Hubertshofen, A. Donaueschingen, Leutnant der Reserve;
 „ 20. August 1917: Karl Albrecht, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Zeutern, A. Bruchsal, Leutnant der Reserve.

Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Bunden:

- am 10. Mai 1915: Julius Bötz von Siegelau, A. Baldkirch, Volksschulkandidat, Rekrut;
 „ 20. Juni 1917: Josef Fien, Unterlehrer an der Volksschule in Mannheim, Landsturmmann;
 „ 2. August 1917: Georg Wirth, Hauptlehrer an der Volksschule in Karlsruhe, Leutnant der Landwehr;
 „ 7. August 1917: Eugen Bury, Professor an der Oberrealschule in Offenburg, Leutnant der Landwehr.

Veröffentlichungen des Großherzoglichen Landesgewerbeamts.

Dienstnachrichten.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 9. Juli d. J. den Gewerbelehrerkandidaten Reinhold Herrmann in Mannheim zum Gewerbelehrer in Schwegingen ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 28. Juli d. J. den Unterlehrer Ernst Reistle in Durlach zum Hauptlehrer an der Gewerbeschule in Rastatt ernannt.

Todesfälle.

Gestorben ist:

Karl Litterst, Gewerbelehrer an der Gewerbeschule in Bruchsal, am 22. August 1917.

Einer Krankheit im Felde ist erlegen:

am 2. August 1917: Dr. Rudolf Staab, Handelslehrer in Rastatt, Gefreiter.

Berichtigung.

Unter den mit Bekanntmachung vom 15. August 1917, die außerordentliche Dienstprüfung der Volksschulkandidaten betreffend, (Schulverordnungsblatt 1917 Nr. 18 Seite 166) veröffentlichten Volksschulkandidaten kommt der Kandidat Fröhlich, Josef, von Pfullendorf, in Wegfall.